



Halt in Bad Oexen. Hier verteilen die Glückstour-Radler die ersten Schecks des Tages.



Sichtlich bewegt: Kinderarzt Konstantin Krauth.



Mittendrin statt nur dabei: Redakteur Denny Gille



Hier kommt der Pulk: Die Glückstour trifft in Nienburg ein.



**Gewinnen Sie den Goldenen Bulli 2018**

Viele Handwerker engagieren sich für ihre Mitmenschen: Initiieren auch Sie Aktionen und sammeln dabei Spenden für Bedürftige? Haben Sie die Sanierung sozialer Einrichtungen vorangetrieben? Verbessern Sie nachhaltig die Lebenssituation Bedürftiger? Motivieren Sie Kollegen zum Mitmachen? Dann sind Sie genau der richtige Bewerber für den Goldenen Bulli 2018! Volkswagen Nutzfahrzeuge hat gemeinsam mit den drei großen Handwerksverlagen Holzmann Medien, Verlagsanstalt Handwerk und Schlütersche Verlagsgesellschaft diesen Preis ins Leben gerufen. Der Preis für den Gewinner: Ein nagelneuer VW T6 Kastenwagen! Bereits zum dritten Mal wird der Goldene Bulli für vorbildliches soziales Engagement verliehen. Die zehn besten Bewerber kommen in die Endausscheidung und nehmen an der Gala am 7. Dezember 2018 in Berlin zur feierlichen Verleihung des Goldenen Bulli 2018 teil. An diesem Abend entscheidet sich, wer den neuen weißen Transporter als Preisträger nach Hause fahren darf.

Also mitgemacht auf [www.der-goldene-bulli-2018.de](http://www.der-goldene-bulli-2018.de) Klicken Sie auf das [Bewerbungsformular](#), geben Ihre Eckdaten ein und abschicken – viel Erfolg!

# „GLÜCK ist kein Zufall“

1000 Kilometer voller Freude: Das ist die Glückstour. Mit ihren Rennrädern macht ein Pulk von Schornsteinfegern überall dort halt, wo Menschen krebskranken Kindern helfen.

S amstagfrüh, 07.45 Uhr, ein Hotel in Bad Salzungen: Die radelnden Schornsteinfeger der Glückstour sitzen beim Frühstück. Nach 400 Rennradkilometern wirken sie entspannt und gut gelaunt. Wie geht es dem Hintern? „Der kennt das“, antwortet Schornsteinfegermeister Ralf Heibrok und nippt an seinem Kaffee. Für den Organisator der Glückstour ist der 1000-Kilometer-Trip das große Highlight, der Lohn für ein Jahr Arbeit. Dabei wollen die Schornsteinfeger den Spendentopf vom letzten Jahr – da kamen bereits 190.000 Euro zusammen – noch einmal übertreffen. Auf ihrer Glückstour besuchen sie Menschen, die krebskranken Kindern helfen und überreichen ihre Spenden.

Ich darf die Truppe auf der Tagesetappe von Bad Salzungen nach Nienburg begleiten. Erstmal gibt es ein standesgemäßes Outfit: Trikot, Fahrradhose, Regenjacke, Helm – eine Top-Ausstattung haben Heibrok und sein Team organisiert, bedruckt mit Glückstour-Label und den Sponsoren, die sie für ihre Sache gewinnen konnten. Das ist kein Selbstzweck. „Je besser unsere Außenwirkung ist, desto mehr Aufmerksamkeit, Spenden und Hilfe bekommen wir.“

**Für kleine Glücksmomente**

Ich höre aufmerksam zu – der wahre Wert der vielen Arbeit wird mir aber erst klar, als wir die erste Station des Tagestrips erreichen: Bad Oexen, eine Klinik im Grünen mit liebevoll erhaltenen historischen Fachwerkhäusern. Wir werden jubelnd von lokalen Schornsteinfegern in schwarzer Kluft, Klinikpersonal und angereisten Eltern empfangen. Zur Stärkung steht Kaffee bereit und es gibt frisches Wasser in hübschen Gläsern.

Der leitende Kinderarzt Konstantin Krauth nimmt eine Spende über 3.000 Euro entgegen. Die Aktion der Schornsteinfeger hat ihn sichtlich bewegt. „Glück ist kein Zufall“, sagt Krauth. „Ihr seid jetzt ein Teil unseres Teams.“ Die Klinik plant den Bau eines neuen Spielplatzes und den Aufbau einer Hundetherapie. „Wir machen beides, aber ihr dürft entscheiden, wofür wir euer Geld einsetzen“, sagt Krauth. Die Schnellabstimmung zeigt: Schornsteinfeger sind Hundetherapie-Fans.

Das Projekt Fruchtalarm ist auch vor Ort und wird mit Spenden bedacht. Fruchtalarm bringt eine mobile Kindercocktailbar in Kinderkrebstationen. Dort kön-

nen die kranken Kinder ihre Wunschfruchtcocktails mixen. Solche Glücksmomente bringen Abwechslung in den Klinikalltag.



Wir hören uns an, wie wir helfen können.

**Ralf Heibrok,**  
Glückstour-Organisator

**Jeder Cent kommt an**

Gut gelaunt geht es für die gut 30 Rennradler weiter. Rund 80 Prozent der Glückstourteilnehmer sind Schornsteinfegermeister. Auf Teilstrecken bekommt die Gruppe auch 2018 prominente Mitfahrer. Darunter Radrennlegende Erik Zabel sowie Moderatorin Eva Brenner („Zuhause im Glück“, RTL2).

Die Schornsteinfeger kommen aus ganz Deutschland, einer aus Wien. Manche sind schon im Ruhestand, viele von ihnen sind von Anfang an dabei, erleben wie Ralf Heibrok gerade ihre 13te Tour. Jeder Glückstour-Teilnehmer zahlt ein Startgeld von 500 Euro. Übernachtung, Benzin, Kosten, Verwaltung – alle Aufwände tragen sie selbst. Für Schornsteinfegermeister Sebastian Hund macht das die Glückstour zu etwas wirklich Besonderem. „Jeder gespendete Cent kommt genau dort an, wo er gebraucht wird. Das ist für eine privat organisierte Aktion sehr selten“, sagt

der 27-Jährige. Er fährt die Glückstour dieses Jahr zum ersten Mal komplett mit.

**Handwerk hält zusammen**

Kurz vor dem nächsten Halt in Minden treffen wir die nächste Gruppe lokaler Bezirksschornsteinfeger. Kein Zufall: Die Organisatoren der Tour schreiben die Innungen vorher an – und können sich auf ihre Kollegen verlassen. „Das Handwerk steht zusammen“, sagt Ralf Heibrok stolz. Schornsteinfegerlehre. Der schwarz gekleidete Neuzugang führt uns zum nächsten Halt – dem Johannes Wesling Klinikum in Minden. Hier warten noch mehr Schornsteinfeger, viele Eltern und ihre Kinder auf die Glückstour-Radler. Bei ihrer Ankunft bricht Applaus los. Ich bekomme eine Gänsehaut.

Eine Elternvereinigung krebskranker Kinder freut sich hier über die Glückstour-Spende. „Braucht ihr sonst noch was?“, fragt Ralf Heibrok. Antwort: Zur Neugestaltung ihrer Küche für betroffene Kinder und deren Familien werden helfende Hände gesucht. Spontan bieten die lokalen Bezirksschornsteinfeger ihre Unterstützung an. So wie hier läuft das oft. „Wir hören uns an, wie wir helfen können und fragen, was fehlt“, sagt Heibrok.

Nach 100 Kilometern endet die Tagesetappe in Nienburg. Die Glückstourtruppe verabschiedet mich mit lautem Getöse. Ich habe hier viele herzliche Menschen kennengelernt. „Wenn sich was dreht, dann ums Herz“ ist das diesjährige Motto der Tour. Wie viel Tatkraft dahintersteckt haben die Glückstourradler eindrucksvoll gezeigt. Und mir bleibt im Gedächtnis: Glück ist kein Zufall. DENNY GILLE ■

**■ VIER FRAGEN AN**

*Stefan Ellies*



**FIRMENNAME** Wilksch-Ellies GmbH  
**WEBSITE** www.wilksch-ellies.de  
**ORT** Uslar-Schönhagen  
**GEWERK** Heizung, Sanitär, Elektro  
**MITARBEITERZAHL** 14  
**FUNKTION** Geschäftsführer

**1. Was war Ihre wichtigste Entscheidung als Unternehmer?**

In den Familienbetrieb miteinzusteigen – das ist eine ganze besondere Herausforderung für mich. Vorher war ich in einem internationalen Konzern tätig.

**2. Was bieten Sie Kunden, das Ihre Mitbewerber nicht haben?**

Wir sind – mit mehreren Gewerken unter einem Dach – breit aufgestellt und haben ein umfangreiches Paket an Lösungen für die Kunden.

**3. Welches Ziel wollen Sie als Unternehmer noch erreichen?**

Die Transformation vom klassischen Handwerksbetrieb hin zum modernen Dienstleistungsunternehmen. Wir sind schon gut dabei, aber arbeiten noch dran.

**4. Wie halten Sie sich und Ihren Betrieb leistungsfähig?**

Mit Weiterbildung sowie der Optimierung und Digitalisierung von Abläufen.

Foto: Privat

**■ ZU GUTER LETZT**

**Die Dixi-Alternative: Ein Kompostklo für die Baustelle**

Wenn beim ökologischen Bauen über Wochen ein Haus aufwendig mit Stroh und Lehm saniert wird, mag eines gar nicht ins Bild passen: das blaue Plastikhäuschen, in der die Arbeiter ihre Notdurft verrichten.

Auf Otto Rogges aktueller Baustelle gibt es dieses störende Bild nun nicht mehr. Der Spezialist für ökologische Bauprojekte testet das „Öklo“, eine Kompost-Baustellen-Toilette. Und es gefällt ihm richtig gut. „Es ist liebevoll gestaltet, praktisch entwickelt und absolut geruchlos“, sagt er. Da das Toilettenhäuschen aus einzelnen Elementen für Wände, Dach und Boden besteht, sei es einfach zu transportieren und lasse sich auch in einem Hinterhof leicht aufbauen. Nach jedem Geschäft wird eine Handvoll Späne in die Toilette geworfen. Die Entsorgung bei einer Kompostierstelle übernimmt der Anbieter des Öklos.

Würde der Bauunternehmer das Kompost-Baustellen-Klo dauerhaft einsetzen? „Auf alle Fälle“, sagt Rogge. Wer es bisher genutzt hat, sei sehr davon angetan gewesen. „Ich glaube, man kann seinen Mitarbeitern damit etwas Gutes tun.“ (DEG)

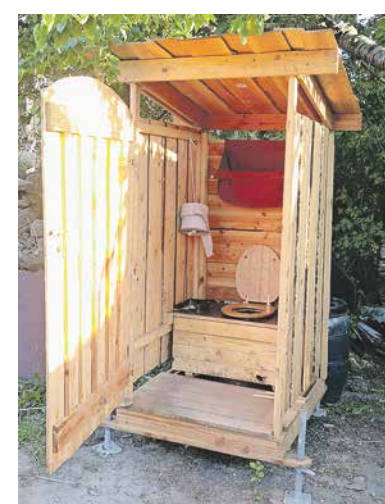


Foto: Christopher Witthuhn



Foto: pixelfox - stock.adobe.com

**Messerangriff gegen Monteure**

Donnerstag 14.00 Uhr. Zwei Monteure – Alter: Anfang 20 – führen zum nächsten Auftrag. Eine Garagenwartung auf dem Grundstück eines Mehrfamilienhauses. Vor Ort angekommen, machten sie sich an die Arbeit. Bis jemand schrie: Ein 53-Jähriger Hausbewohner und Mitmieter der Garage lief mit einem Küchenmesser bewaffnet auf die Handwerker zu, berichtet die Polizei Hamm. Der Mieter habe versucht, auf einen Monteur einzustechen. Der wich aus, es kam zur Rangelei. Ausgang: Der Angreifer stürzte zu Boden und bleibt verletzt liegen. Die Handwerker kamen mit einem Schrecken davon. Der Bewohner wurde festgenommen. (DEG)